

Das Amazon-Mysterium

Beitrag von „elCaputo“ vom 20. Februar 2021 12:38

Nein, es soll hier nicht um den "Paket im Paket-Irsinn" gehen, den ich mittlerweile als gottgegeben, also von Jeff so gewollt, akzeptiert habe.

Das hat beim Auspacken was von einer Matroschka und was ein traditionelles russisches Kulturgut ist, kann ja so schlecht nicht sein.

Mir geht es um folgende Beobachtung im Zusammenhang mit Amazon, von der ich wissen will, ob das nur bei mir so ist.

Letztens kamen bei mir fünf verschiedene Pakete von Amazon an - an ein und demselben Tag. (Das an sich ist kein Mysterium, meine Frau shoppt eben gern.)

Diese fünf Pakete wiederum wurden zu verschiedenen Tageszeiten von fünf verschiedenen - gleichermaßen schlecht Deutsch sprechenden - Fahrern ausgeliefert. Also, fünf Pakete = fünf verschiedene Fahrer = fünf verschiedene Fahrzeuge = fünf verschiedene Touren = fünf verschiedene Lieferzeiten.

Kennt Ihr das auch oder habt Ihr eine Erklärung für das Phänomen, das von Außen wie ein ökonomischer, ökologischer und logistischer Albtraum wirkt?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. Februar 2021 12:41

Das kommt darauf an, ob über den Amazon Marketplace bestellt wurde. Das ist manchmal nicht so leicht ersichtlich, ob die Pakete von Amazon direkt kommen. In Großstädten kommen die Pakete von Amazon selbst immer von deren eigenen Firmen. Ab und zu wird aber auch mal DHL genutzt.

Beitrag von „der doctor“ vom 20. Februar 2021 13:05

und selbst wenn alle Pakete direkt von Amazon kommen, heißt das noch lange nicht, dass sie auch aus dem selben Lager verschickt werden

Beitrag von „pepe“ vom 20. Februar 2021 13:21

Ich habe mich umgekehrt auch schon mal darüber gewundert, dass drei getrennt angekündigte Sendungen in **einem** Paket zusammen angekommen sind. Gibt's auch.

Beitrag von „WillG“ vom 20. Februar 2021 13:46

[Zitat von elCaputo](#)

Also, fünf Pakete = fünf verschiedene Fahrer = fünf verschiedene Fahrzeuge = fünf verschiedene Touren = fünf verschiedene Lieferzeiten

Ohne genauere Infos kann ich dieses Logical nicht lösen. Welche Farbe haben die Pakete? Welche Marken haben die Autos? Wie alt sind die Lieferanten? Ist der Lieferant mit dem BMW doppelt so alt wie der Lieferant, der das rote Paket bringt?

Beitrag von „Conni“ vom 20. Februar 2021 13:52

[Zitat von elCaputo](#)

DKennt Ihr das auch

Nein, offenbar kann ich in Sachen Shopping von deiner Frau noch einiges lernen.

Beitrag von „elCaputo“ vom 20. Februar 2021 13:56

[Zitat von pepe](#)

Ich habe mich umgekehrt auch schon mal darüber gewundert, dass drei getrennt angekündigte Sendungen in **einem** Paket zusammen angekommen sind. Gibt's auch.

Oh, da hätte ich auch noch ein Anekdötchen. Ich bin mir aber nicht sicher, ob es um Amazon oder einen anderen Versandthändler geht.

Meine Frau bestellte diese Farb- und Schmutzfänger für die Waschmaschine online. Insgesamt zwölf Pakete in derselben Bestellung. Selber Adressat, selber Besteller, selbes Produkt, selbe Rechnungsadresse. Einige Tage später kommen zwölf einzelne Pakete an. Jedes freilich nochmal eingepackt (s.o.). So ein Paket Schmutzfänger ist ungefähr 12×10×5 cm groß und wiegt ja nüscht. Man kommt sich dann vor wie in Schilda - und nein, weder wohne ich dort, noch kamen die Pakete von da.

Beitrag von „Conni“ vom 20. Februar 2021 13:58

Die haben einfach aus allen Lagern alles zusammengefasst, was sie noch hatten. 😊

Beitrag von „kodi“ vom 20. Februar 2021 14:02

Mich nervt vor allem, dass ich nicht auswählen kann, mit welchem Paketdienst geliefert wird.

Da gibt es in meiner Nachbarschaft deutliche Unterschiede. Ich bin auch gerne bereit dafür zu bezahlen.

Ich meine mich zu erinnern, dass es diese Auswahl früher mal gab.

Beitrag von „puntino“ vom 20. Februar 2021 15:13

Ich lasse mittlerweile alle Bestellungen bei Amazon an die Amazon Locker Station in unserer Stadt liefern. Das klappt zuverlässig.

Beitrag von „Kris24“ vom 20. Februar 2021 16:30

seit diesem Jahr kommt alles mit amazon eigener Auslieferung (ich bestelle nicht so oft, erst seitdem Lockdown bestimmte Produkte), die App zeigt die letzten 10 Stationen an (noch 5 Stopps usw.), das finde ich gut, wenn ich Zeit habe, gehe ich ihm sogar entgegen (spart ihm 5 Minuten und ich komme an die frische Luft. Heute morgen hat mich dagegen DHL (Buch von Cornelsen) zu einem blöden Zeitpunkt erwischt und natürlich nicht gewartet bis ich an der Tür war.

Beitrag von „Websheriff“ vom 20. Februar 2021 18:37

Zitat von elCaputo

fünf verschiedene Fahrer = fünf verschiedene Fahrzeuge = fünf verschiedene Touren = fünf verschiedene Lieferzeiten

Wenn du jetzt noch ein Foto von deiner Frau einstellen könntest, würd vielleicht meine Ahnung bestätigt. 😏

Beitrag von „Berufsschule“ vom 21. Februar 2021 12:45

Bei mir kommen immer alle Sendungen in einer Lieferung. Ich hasse es aber wenn DHL liefert, die klingeln manchmal einfach nicht und manchmal kann man einfach die Lieferung nicht mehr finden, mit deren ihrer Nummer. Hermes mag ich viel mehr, würde also auch gerne immer Hermes auswählen wollen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 22. Februar 2021 23:48

Ich hatte neulich ein Teil einer Bestellung, das nicht an die Packstation geliefert werden konnte. Nun gut, dachte ich, dann lasse ich gleich alles nach Hause liefern.

Und dann kamen die erwähnten fünf Teillieferungen ... das nervt fürchterlich, man traut sich kaum noch aufs Klo zu gehen, könnte ja schon wieder klingeln ... Und dann soll man ja auch noch gleich bewerten, wie toll die Zustellung war ...

Zum Glück geht doch vieles an die Packstation und von denen gibt es ja immer mehr. Ganz netter Spaziergang immer.

Beitrag von „Friesin“ vom 23. Februar 2021 08:37

Zitat von Piksieben

Und dann kamen die erwähnten fünf Teillieferungen ... das nervt fürchterlich, man traut sich kaum noch aufs Klo zu gehen, könnte ja schon wieder klingeln ... Und dann soll man ja auch noch gleich bewerten, wie toll die Zustellung war ...

das ist aber doch hausgemacht 😊

Lege fest, wo deine Pakete abgelegt werden sollen, lass die Bewertung Bewertung sein und kümmere dich in aller Ruhe um deine Verdauung. 🤢

Beitrag von „Moebius“ vom 23. Februar 2021 08:48

Mein persönliches Liefer-Highlight im Lockdown:

Lieferung mit Identitätsfeststellung von Amazon, Lieferung über die Post wird mehrfach per Email angekündigt, am Tag der Lieferung kann ich sogar das Postfahrzeug live online verfolgen. Ich sehe da, dass der Wagen vor mein Haus fährt und gehe runter. Ich öffne die Tür, vor der der Postfahrer bereits mit meinem Paket in der Hand steht.

"Ähh, guten Tag, ich hätte ein Paket für Sie ... das darf ich ihnen aber nicht geben."

"???"

"Ähm, ja, das ist mit Identitätsfeststellung, das wäre eine Dienstleistung mit persönlicher Interaktion, die bieten wir während Corona nicht an."

"Und jetzt?"

"Sie müssen das Paket *er hält es noch mal hoch* in der Filiale abholen."

"Da habe ich doch die gleiche persönliche Interaktion und muss zusätzlich mit 20 anderen in der Schlange stehen."

"Ja ich weiß, das ist nicht ganz zu Ende gedacht. Ich würde es ihnen ja so geben, aber in unserer Software gibt es die Möglichkeit gar nicht mehr."

"Warum stehen Sie dann überhaupt vor meiner Haustür."

"Das muss ich nach wie vor machen, weil wir getrackt werden und nur vor der Haustür den Status des Paketes auf *in die Filiale umgeleitet* ändern können."

Schöne neue Welt.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 23. Februar 2021 10:26

[Zitat von Berufsschule93](#)

Bei mir kommen immer alle Sendungen in einer Lieferung. Ich hasse es aber wenn DHL liefert, die klingeln manchmal einfach nicht und manchmal kann man einfach die Lieferung nicht mehr finden, mit deren ihrer Nummer. Hermes mag ich viel mehr, würde also auch gerne immer Hermes auswählen wollen.

Komisch, bei mir ist es genau umgekehrt: DHL ist zuverlässig, pünktlich, freundlich, nachvollziehbar. Hermes nicht. Die arbeiten ja auch nicht professionell, sondern mit heruntergekommenen Fahrern und Fahrzeugen. Und total unfreundlich.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. Februar 2021 10:55

[Zitat von Moebius](#)

Mein persönliches Liefer-Highlight im Lockdown:

Lieferung mit Identitätsfeststellung von Amazon, Lieferung über die Post wird mehrfach per Email angekündigt, am Tag der Lieferung kann ich sogar das Postfahrzeug live

online verfolgen. Ich sehe da, dass der Wagen vor mein Haus fährt und gehe runter. Ich öffne die Tür, vor der der Postfahrer bereits mit meinem Paket in der Hand steht.

"Ähh, guten Tag, ich hätte ein Paket für Sie ... das darf ich ihnen aber nicht geben."

"???"

"Ähm, ja, das ist mit Identitätsfeststellung, das wäre eine Dienstleistung mit persönlicher Interaktion, die bieten wir während Corona nicht an."

"Und jetzt?"

"Sie müssen das Paket *er hält es noch mal hoch* in der Filiale abholen."

"Da habe ich doch die gleiche persönliche Interaktion und muss zusätzlich mit 20 anderen in der Schlange stehen."

"Ja ich weiß, das ist nicht ganz zu Ende gedacht. Ich würde es ihnen ja so geben, aber in unserer Software gibt es die Möglichkeit gar nicht mehr."

"Warum stehen Sie dann überhaupt vor meiner Haustür."

"Das muss ich nach wie vor machen, weil wir getrackt werden und nur vor der Haustür den Status des Paketes auf *in die Filiale umgeleitet* ändern können."

Schöne neue Welt.

Alles anzeigen

Ein Schildbürgerstreich im digitalen Zeitalter...

... da machste und sagste nix mehr.

Beitrag von „elCaputo“ vom 23. Februar 2021 11:09

Hermes ist in meiner Liste der Lieferanten auch eher unten angesiedelt. DHL, wenn es denn per Post kommt, ist ganz oben im Ranking. Der Postbote ist immer derselbe, der kennt den Ablageort und bekommt um Weihnachten einen Bonus. Wenn ein Paket dann doch mal bei der Post liegen bleibt, dann ist es ätzend. Ewige Wartezeiten und Schlangen bis auf die Straße.

DPD und Hermes werfen manchmal nur Zettel ein, man wäre nicht anzutreffen gewesen, wiewohl man da war. Manchmal fehlt sogar dieser Zettel und ich muss selbständig herausfinden, in welchem Blumenladen, Kiosk, Bastelshop mein Paket nun gerade vermodert.

Eine Kommunikation mit den Fahrern, soweit es über das Guten Morgen hinausgeht, ist weitestgehend unmöglich. Schön sind auch Zettel auf denen kryptische Sachen wie: "Hintern blu Tone" stehen.

Beitrag von „qchn“ vom 23. Februar 2021 11:33

meine Erklärung für den von Dir beschriebenen "logistischen und ökologischen Albtraum" wäre, dass die Kosten für einen effizienten Mitteleinsatz, seinen Benefit übersteigt, da die schlecht Deutsch sprechenden Mitarbeiter incl. der schlechten Arbeitsbedingungen, dem vergößerten Co2-Fussabdruck und der Stau vor Deiner Haustür quasi umsonst zu haben sind, so dass es sich eben nicht um einen ökonomischen Albtraum handelt. Externe Effekte undso. ich mags garnicht schreiben, weil es so moralisierend klingt, aber man könnte versuchen, einfach weniger zu bestellen - insbesondere bei Amazon.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. Februar 2021 12:06

[qchn](#)

Da hast Du völlig Recht. Durch den Lockdown dürfte diese Einsicht jedoch schwierig zu erzielen sein. Ich kaufe gerne auch anderswo als bei Amazon und gerne auch lokal vor Ort - nehme dafür auch ein paar Tage Wartezeit, bis der Artikel da ist, in Kauf.

Einige Unternehmen haben nur keine entsprechende Produktpalette vorzuweisen und dann bin ich hin- und hergerissen zwischen Umweltbewusstsein und Stärkung der lokalen Unternehmen auf der einen Seite und der freien Produktwahl auf der anderen Seite.

Beitrag von „elCaputo“ vom 23. Februar 2021 12:30

[Zitat von qchn](#)

(...) ich mags garnicht schreiben, weil es so moralisierend klingt, aber man könnte versuchen, einfach weniger zu bestellen - insbesondere bei Amazon.

Könntest DU das meiner Frau schonend beibringen? ICH komm da nicht weiter.

Heutige Ausbeute bis jetzt 12:30: vier Pakete = drei Lieferdienste

Beitrag von „Kiggie“ vom 23. Februar 2021 12:35

[Zitat von qchn](#)

ich mags garnicht schreiben, weil es so moralisierend klingt, aber man könnte versuchen, einfach weniger zu bestellen - insbesondere bei Amazon.

Danke!

[Zitat von Bolzbold](#)

Einige Unternehmen haben nur keine entsprechende Produktpalette vorzuweisen und dann bin ich hin- und hergerissen zwischen Umweltbewusstsein und Stärkung der lokalen Unternehmen auf der einen Seite und der freien Produktwahl auf der anderen Seite.

Nachvollziehbar, aber man kann auch auf Ebay und kleinen Shops schauen, es muss ja nicht zwingend dann Amazon sein. Und auch vor Ort nachfragen. Vielleicht nehmen sie ja das ein oder andere auf. Mein liebster Outdoor-Laden bestellt mir da sehr viel.

Aus dem Grunde finde ich Packstationen schon sehr gut und bin froh, dass die ausgeweitet werden!

Beitrag von „Friesin“ vom 23. Februar 2021 12:54

Bücher bestelle ich nur noch in der Buchhandlung meines Herzens, auch wenn sie leider entfernt ist. Click and collect geht hier vor Ort teilweise auch. Die Mischung machts.

Zu den Paketdiensten: mit DPD ist es mir mehrfach passiert, dass die nachweislich gar nicht erst geklingelt haben. Dann ging die Sendung zurück und musste neu geordert werden. Freiwillig würde ich die nie wählen. DHL und Hermes sind nach meiner Erfahrung zuverlässig, pünktlich und freundlich --wenn man von dem Mäuseschaden mal absieht, den ein Hermes Päckchen bei Empfang aufwies.

Ich nutze aber für DHL und Hermes auch die Abstellfunktion, wenn es sinnvoll ist. Mag sein, dass ich dadurch momentan mehr Fahrerei verursache, aber ich spare selbst etliches an Kilometern täglicher Fahrt ein 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Februar 2021 12:55

[Zitat von elCaputo](#)

fünf Pakete = fünf verschiedene Fahrer

Die Pakete sind das Gleiche wie die Fahrer? Ja, klingt mysteriös.

Beitrag von „elCaputo“ vom 23. Februar 2021 13:14

Sag ich doch. Daher der Thread-Titel.

Noch merkwürdiger ist jedoch, dass es offensichtlich Leute gibt, die sich Mäuse in Paketen schicken lassen.

Sachen gibts...

Beitrag von „kodi“ vom 23. Februar 2021 16:11

Stell dir erst einmal vor du bekommst ein Mauspaket und die Maus ist nicht mehr drin! 🎁



Bei mir ist DHL top. Super Typ, sehr zuverlässig und freundlich, App, Benachrichtigung und Ablageort klappt 1a. 🍷👍

Hermes und DPG gehen, wenn man eine Abstellgenehmigung gibt. Ohne sind die der Alptraum weil das Paket irgendwo landet. Bei DPD meist ohne Benachrichtigung. Manchmal finden die mein Haus nicht. 😞

Amazon ist nervig, weil ich den Ablageort nicht individuell festlegen kann und die vorgegebenen nicht passen.

Am meisten ärgert mich aber bei Hermes, DPD und Amazon, dass ich das starke Gefühl habe, dass die Fahrer ausgebeutet werden.

Beitrag von „fossi74“ vom 23. Februar 2021 17:24

[Zitat von kodi](#)

dass ich das starke Gefühl habe, dass die Fahrer ausgebeutet werden

Das ist doch keine Ausbeutung. Man nennt das "Marktwirtschaft".

edit: Das war sarkastisch.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. Februar 2021 17:33

[Zitat von kodi](#)

Am meisten ärgert mich aber bei Hermes, DPD und Amazon, dass ich das starke Gefühl habe, dass die Fahrer ausgebeutet werden.

Kennst du nicht diese Doku? <https://youtu.be/fF3WrYkELeo>

Zu der Zeit wurden gut 3 Milliarden Pakete im Jahr ausgeliefert. Wie viele das wohl aktuell sind?

Beitrag von „Kris24“ vom 23. Februar 2021 17:40

ich gebe grundsätzlich jedem Paketboten 1 EUR (2, wenn das Paket sehr groß oder es mehrere sind). Hier kann man etwas für den einzelnen ändern. (Bei anderen schlecht bezahlten Berufen ist es schwieriger.)

Beitrag von „pepe“ vom 23. Februar 2021 18:49

Einer der Vorzüge des Wohnens in der Stadt: Paketshops in unmittelbarer Nähe. Hermes und DHL lasse ich immer in diese Shops liefern, die Pakete kann ich meistens schon auf dem Rückweg von der Schule (zu Fuß) abholen. Der Hermes-Kiosk hat sonntags geöffnet, auch praktisch. Den Boten, die mir was nach Hause bringen, gebe ich auch Trinkgeld.

Beitrag von „indidi“ vom 23. Februar 2021 18:58

Bei uns:

Abgabeort Terrasse, die man nicht einsehen kann.

Das klappt seit Jahren zuverlässig.

Beitrag von „Friesin“ vom 23. Februar 2021 18:59

[Zitat von elCaputo](#)

Noch merkwürdiger ist jedoch, dass es offensichtlich Leute gibt, die sich Mäuse in Paketen schicken lassen.

eine Maus hatte sich durch das Paket geknabbert und sich über die verpackten Süßigkeiten hergemacht und ein Kinderbuch angeknabbert 🐭

Beitrag von „Piksieben“ vom 23. Februar 2021 19:47

Das war bestimmt die Weihnachtsmaus.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 23. Februar 2021 22:10

[Zitat von kodi](#)

Stell dir erst einmal vor du bekommst ein Mausepaket und die Maus ist nicht mehr drin!



Das ist doch der alte Trick: Eine wertvolle Münze mit einem kleinen, entsprechend versicherten Paket verschicken. Statt der Münze aber eine Maus hineinpacken. Dann kommt das Paket leer, aber mit Loch beim Empfänger an und man kassiert die Versicherungssumme.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Februar 2021 08:16

[Zitat von pepe](#)

Einer der Vorzüge des Wohnens in der Stadt: Paketshops in unmittelbarer Nähe.

Einer der Vorzüge des Wohnens auf dem Dorf: Es ist immer ein Nachbar da, der ein Paket annimmt. Und wenn die Postböttlerin das Paket einfach vor die Tür legt, liegt es in zwei Tagen immer noch da.

Und ansonsten: Wenn ich im Versand bestelle, ist die Zustellung Aufgabe der Verkäuferin. Ich muss schon mal gar nichts irgendwo abholen. Ich kenne eine, die konsequent alles zurückgehen lässt. Oft ist sie sogar zu Hause, die Zustellerinnen kommen aber nicht gerne in den 4. Stock. Sie bestellt dann neu. Bei prime alles inklusive. Absurd? Ja. Aber man muss als Kundin nicht die Arbeit machen, für die man bezahlt.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. Februar 2021 08:22

Manche so...

[Zitat von Kris24](#)

...ich gebe grundsätzlich jedem Paketboten 1 Eur...

manche so...

[Zitat von O. Meier](#)

...Oft ist sie sogar zu Hause, die Zustellerinnen kommen aber nicht gerne in den 4. Stock. Sie bestellt dann neu.

Beitrag von „Kris24“ vom 24. Februar 2021 08:30

Ja. Egoisten und A...löscher gibt es überall (und die halten sich noch für besonders klug und wenn sie selbst in die Lage kommen, schimpfen sie auf Merkel und Co.)

Ergänzung:

Ich habe bereits mitbekommen, dass Amazon und Co. Kunden, die zu viele Retouren oder Nichtannahmen der Bestellungen verursachen, sperren. Dann ist das Geschrei auf Facebook und Co groß.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 24. Februar 2021 08:31

Ich habe früher viel die Packstationen genutzt. Seit ich abends unterrichte bin aber ich es, der meist da ist und auch mal für andere ein Paket annimmt. In meinem aktuellen Haus ist aber auch eine gute Nachbarschaft, trotz Stadt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Februar 2021 08:48

Voll egoistisch. Man zahlt für eine Dienstleistung und will die dann auch noch haben. Der ganze Lieferkram funktioniert doch nur, weil ständig entweder die Kundinnen ihrer Ware hinterherlaufen oder Unbeteiligte als kostenloses Personal eingesetzt werden.

Die Nachbarin meint, sie täte mir einen Gefallen, wenn sie ein Paket annimmt. In Wirklichkeit arbeitet sie kostenlos für den Lieferdienst. Kalkulierte man das alles in die Lieferkosten ein (und das, was die Versandsoldatinnen als angemessene Bezahlung bekommen müssten, damit ihre Arbeitszeit auch reicht, um den Menschen die Pakete zu bringen), wenn man das alles einrechnet, wäre der Versand erheblich teurer.

Das weiß ich, und trotzdem bestelle ich online. Es macht einfach keinen Sinn, dass ich zu einer „Händlerin“ vor Ort gehe, die mir etwas bestellt, das ich dann irgendwann abholen kann. Dann ist sie nämlich auch nur eine Paketstation. Die brauche ich nicht. Wenn ich nach Hause komme und das Paket liegt vor der Tür, habe ich alles, was ich brauche.

Willkommen in der Marktwirtschaft, liebe Freundinnen und Freunde.

Beitrag von „Moebius“ vom 24. Februar 2021 08:51

Zitat von O. Meier

Voll egoistisch. Man zahlt für eine Dienstleistung und will die dann auch noch haben. Der ganze Lieferkram funktioniert doch nur, weil ständig entweder die Kundinnen ihrer Ware hinterherlaufen oder Unbeteiligte als kostenloses Personal eingesetzt werden.

Die Nachbarin meint, sie täte mir einen Gefallen, wenn sie ein Paket annimmt. In Wirklichkeit arbeitet sie kostenlos für den Lieferdienst. Kalkulierte man das alles in die Lieferkosten ein (und das, was die Versandsoldatinnen als angemessene Bezahlung bekommen müssten, damit ihre Arbeitszeit auch reicht, um den Menschen die Pakete zu bringen), wenn man das alles einrechnet, wäre der Versand erheblich teurer.

Das weiß ich, und trotzdem bestelle ich online. Es macht einfach keinen Sinn, dass ich zu einer „Händlerin“ vor Ort gehe, die mir etwas bestellt, das ich dann irgendwann abholen kann. Dann ist sie nämlich auch nur eine Paketstation. Die brauche ich nicht. Wenn ich nach Hause komme und das Paket liegt vor der Tür, habe ich alles, was ich brauche.

Willkommen in der Marktwirtschaft, liebe Freundinnen und Freunde.

Recht so, zeig Amazon, was ne Hake ist, indem du die Postbotin vier Treppen rauf laufen lässt.

Beitrag von „Kris24“ vom 24. Februar 2021 09:01

es geht nicht nur um die 4 Treppen, es geht auch um Umweltschutz. Einmal bestellen ist ökologisch sinnvoller als wenn ich (und alle anderen Besteller fahren), mehrmals nicht. Aber mancher denkt eben nur an sich, egal ob Corona oder Klimakrise.

Und deshalb völlig daneben (und sehr egoistisch und nicht vorausdenkend, querdenkend halt).

Beitrag von „elCaputo“ vom 24. Februar 2021 09:01

Im Prinzip wäre dem ganzen Ärger ja vorzubeugen, wenn sich jeder so einen Paketsafe vor der Haustür zulegt. Die funktionieren so ein bisschen wie die Altkleider-Container. Das geht natürlich nur bei Eigentum und Grundstück. Aber ich habe über so eine Anschaffung schon nachgedacht. Müsste natürlich ein riesen Ding sein, was uns wieder zum Altkleider-Container führt.

An den Grundsatzfragen (Ausbeutung der Mitarbeiter und Fahrer, Sub-sub-sub-Unternehmer, Umweltschäden etc.) ändert das freilich nichts.

Ich jedenfalls gebe mittlerweile dem Online-Bestellen gegenüber dem Kaufen im Laden auch deshalb den Vorzug, weil die Läden keine Lagerhaltung mehr betreiben. D.h. die müssen selber die Ware anfordern, es dauert ewig und am Ende muss ich den Kram noch im Laden abholen. Nicht selten gibt es nicht mal mehr Ausstellungsstücke. Wo ist da mein Vorteil? Häufig ist auch die Retoure bzw. der Umtausch schwieriger und mit Diskussionen verbunden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Februar 2021 09:02

Zitat von Moebius

Recht so, zeig Amazon, was ne Hake ist, indem du die Postbotin vier Treppen rauf laufen lässt.

Ich schon mal gar nicht. Bei mir sind's nur vier Stufen bis zur Haustür.

Aber es ist nunmal so. Wenn der Deal Lieferung ist, ist der Deal Lieferung ist. Und wenn es dazu erfordert, dass jemand die Treppe 'raufgeht, muss wohl jemand die Treppe 'rauf. Ich finde auch nicht, dass das prinzipiell ein Scheiß-Job ist. Mit angemessener Bezahlung und Zeitplanung, warum nicht. Man trifft jeden Menge Menschen und hat Bewegung.

Dass diese Gesellschafts- und Wirtschaftssystem es ermöglicht, dass Menschen, die diesen Job machen, systematisch ausgebeutet werden, ist das Problem. Aber es ist etwas aus der Mode gekommen, sich damit kritisch auseinanderzusetzen. Man möchte lieber, dass jemand Schuld ist. Jeff Besos z. B. Der soll der Böse sein. Ich bitte um Verzeihung, dass mich der strukturelle Antisemitismus daran immer noch stört.

Ja, auch ich habe mich in dieser Gesellschaft eingerichtet und schaue wie ich klar komme. Und nein, das ist nicht in allen Punkten perfekt.

Beitrag von „Moebius“ vom 24. Februar 2021 09:49

Zitat von O. Meier

Dass diese Gesellschafts- und Wirtschaftssystem es ermöglicht, dass Menschen, die diesen Job machen, systematisch ausgebeutet werden, ist das Problem. Aber es ist etwas aus der Mode gekommen, sich damit kritisch auseinanderzusetzen. Man möchte lieber, dass jemand Schuld ist. Jeff Besos z. B. Der soll der Böse sein. Ich bitte um Verzeihung, dass mich der strukturelle Antisemitismus daran immer noch stört.

Weil ich es nicht gut finde, dass jemand die gleiche Ware so lange immer wieder bestellt, bis die Postbotin freiwillig die vier Treppen rauf läuft, bin ich Antisemit, alles klar.

Diese selbstgerechte Argumentation ist nur ein Feigenblatt für egoistisches Handeln.

Schwadronier nicht über die Ungerechtigkeiten des Gesellschafts- und Wirtschaftssystems nur um dann anschließend zu sagen, dass du halt mit dabei bist, die schwächsten Glieder im System aus zu nutzen, so lange dir das System die Möglichkeit dazu gibt.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. Februar 2021 10:05

Ich finde das Ganze insofern krass, als dass wir ja letztlich für die Marktdominanz von Amazon mitverantwortlich sind. Bequemlichkeit, Auswahl und Preise sind in den letzten 20 Jahren die treibenden Faktoren hierfür gewesen. Und seien wir mal ehrlich: Wir alle finden Kapitalismus so lange geil, wie wir auf der Gewinnerseite desselben stehen.

Kapitalismus lebt von der Ausbeutung anderer Menschen zugunsten des Wohlstands einer kleine(re)n Anzahl an Menschen, die über Macht und Kapital verfügen, sich das so zu basteln. Kapitalismus lebt aber auch von der Hoffnung der Ausgebeuteten, eines Tages auf der "anderen Seite" zu stehen.

Kapitalismus in unseren Breiten legitimiert sich moralisch mit der angemäÙten zivilisatorischen Überlegenheit der westlichen Welt gegenüber der restlichen Welt.

Manchmal habe ich den Eindruck, unsere einzige Überlegenheit besteht darin, eben diese wirksam der restlichen Welt zu suggerieren.

Beitrag von „fossi74“ vom 24. Februar 2021 10:06

Die Frage, warum sich offensichtlich Menschen finden, die den Job des Paketboten zu den gegebenen Bedingungen machen (müssen?), muss schon erlaubt sein. Sie zu stellen, hindert den Einzelnen aber nicht daran, Rücksicht auf diese Menschen zu nehmen und ihnen die Arbeit dort etwas zu erleichtern, wo das problemlos möglich ist.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. Februar 2021 10:10

Paketboten sind heute das, was früher ungelernete Kräfte waren.

Diese Jobs scheinen nüchtern betrachtet besonders für Osteuropäer und arabischstämmige Personen attraktiv zu sein - die Anzahl der Paketboten ohne sichtbaren oder hörbaren Migrationshintergrund dürfte zumindest auf der Basis meiner Erfahrungen in der deutlichen Minderheit sein.

Beitrag von „Kris24“ vom 24. Februar 2021 10:20

Meine Postboten bei DHL sind ältere, seit viele Jahre dort tätige Personen, die aus der "Mitte der Gesellschaft" kommen. Für heute eingestellte soll es auch nicht mehr so rosig sein.

Bei Hermes und amazon (andere kommen zu mir zu selten) sind es Menschen, die aus verschiedenen Gründen woanders vermutlich Schwierigkeiten haben, einen Job zu kriegen (kaum Deutsch sprechend, sprachbehindert, eine Mutter mit 2jährigem Kind, dass gerne Aufzug fährt (ich wohne ganz oben)).

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Februar 2021 10:28

[Zitat von Moebius](#)

Weil ich es nicht gut finde, dass jemand die gleiche Ware so lange immer wieder bestellt, bis die Postbotin freiwillig die vier Treppen rauf läuft, bin ich Antisemit, alles klar.

Du darfst dir 120 Falschzitierpunkte aufschreiben.

[Zitat von Moebius](#)

Diese selbstgerechte Argumentation ist nur ein Feigenblatt für egoistisches Handeln.

Schwadronier nicht über die Ungerechtigkeiten des Gesellschaft- und Wirtschaftssystems nur um dann anschließend zu sagen, dass du halt mit dabei bis, die schwächsten Glieder im System aus zu nutzen, so lange dir das System die Möglichkeit dazu gibt.

Ah, aber persönlich werden kannst du auch ganz gut. Danke, reicht.

* PLONK *

Beitrag von „fossi74“ vom 24. Februar 2021 10:28

[Zitat von Kris24](#)

Meine Postboten bei DHL sind ältere, seit viele Jahre dort tätige Personen, die aus der "Mitte der Gesellschaft" kommen. Für heute eingestellte soll es auch nicht mehr so rosig sein

Da dürfte dann noch der eine oder andere Postsekretär dabei sein. Die sind natürlich gegenüber dem Zustellerprekariat die Könige.

Beitrag von „qchn“ vom 24. Februar 2021 10:50

klar, wenn man sich fragt, wie man die ganzen Sachen bekommt, ist Amazon praktisch und günstig. Mir ist nur in den letzten Jahren immer mehr aufgefallen, dass ich nur ganz selten wirklich das brauche, was ich haben möchte. Versteht mich nicht falsch: ich bin wirklich weit entfernt von Minimalismus, aber der Großteil dessen, was ich gerne kaufen möchte, ist eher für den "schnellen K(l)ick", als dass ich ernsthaft ein Bedürfnis danach habe - eigentlich besitze ich alles, was ich benötige. Es hilft schon, wenn man nicht überall ein Kundenkonto mit Schnellkaufoption hat und keine Newsletter empfängt; dazu bei jedem Kauf erstmal 2-3 Tage abwarten und schon ist der Bestellfinger viel ruhiger.

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. Februar 2021 11:08

Das ist bei mir eher selten der Fall. Weder im stationären Handel noch im Onlinehandel kaufe ich Dinge, die ich eigentlich gar nicht haben möchte. Dass ich Produkte kaufe, die ich nicht wirklich "brauche", ist natürlich was anderes (wenn es danach ginge, bräuchte ich mir auch nur alle zehn Jahre mal neue Klamotten zu kaufen u.ä.)

Deshalb bin ich auch kein Typ, der beim Stadtbummel oder beim Surfen im Internet unnützes Zeug erwirbt, nur weil es mir gerade ins Auge fällt oder der Preis so niedrig ist.

Konten mit Schnellkaufoption oder Newsletter habe ich ebenfalls nicht.

Beitrag von „qchn“ vom 24. Februar 2021 11:15

Ich finde, Klamotten sind ein sehr schönes Beispiel dafür, was die meisten Menschen eigentlich garnicht mehr zusätzlich "brauchen" - zumal der Klamottenkonsum gesamtgesellschaftlich gesehen, wirklich problematisch ist. Für Männer zugegeben etwas einfacher, weil da die Qualität der Stoffe und der Verarbeitung nicht so mies ist, aber auch für Frauen machbar.

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. Februar 2021 11:23

Zitat von qchn

Ich finde, Klamotten sind ein sehr schönes Beispiel dafür, was die meisten Menschen eigentlich garnicht mehr zusätzlich "brauchen" - zumal der Klamottenkonsum gesamtgesellschaftlich gesehen, wirklich problematisch ist. Für Männer zugegeben etwas einfacher, weil da die Qualität der Stoffe und der Verarbeitung nicht so mies ist, aber auch für Frauen machbar.

"Machbar" mag es sein, aber ich kaufe mir schon immer zwei- bis dreimal im Jahr ein paar neue Kleidungsstücke. Das mag aus deiner Sicht problematisch sein, aber dabei werde ich trotzdem bleiben 😎.

Bzgl. der Qualität der Stoffe, der Verarbeitung usw. sehe ich übrigens bei Herren- wie Damen- oder Kinderbekleidung wenig Unterschied. Es gibt halt Klamotten guter und schlechter Qualität, ob nun für Männer, Frauen oder Kinder!?

Beitrag von „qchn“ vom 24. Februar 2021 11:39

Du darfst selbstredend kaufen, was Dir beliebt und ich hab da garnix dagegen.

Ich schreib Dir aber gerne, warum ich der Auffassung bin, dass es Männer leichter haben, hochwertige Klamotten zu besitzen: Es gibt natürlich Ausnahmen und Jugendmode ist nochmal ein ganz anderes Thema, aber insgesamt gesehen, sind Männer einfach noch viel näher dran am traditionellen Hemd+Anzug-Ding und sollen nicht auffallen. Entsprechend ist es möglich, sich etwas richtig Gutes zu kaufen und dann jahrelang zu tragen. Da reagiert mE auch die Bekleidungsindustrie drauf: Versucht mal ein paar rahmengenähte Schuhe für Frauen zu bekommen - natürlich gibt es die so gut wie nicht, weil Frauen ja anscheinend davon träumen, eine Schuhbibliothek zu besitzen und die einfach zu teuer wäre mit anständigen Schuhen.

Selbst Nobelmarken, wie zB Max Mara, greifen nur selten auf gutes Tuch i.e. Wollstoffe zurück, sondern verwenden meistens halt wieder Viscose, Jackets sind geklebt und nicht vernäht etc. Das hat sicherlich auch was damit zu tun, dass der weibliche Körper halt noch auf viel verschiedenere Arten unterschiedlich ist, als der männliche und daher die Kleidung mehr Körperformen passen muss - ich hoffe nicht, dass die gezeigten Damenanzüge bei "Mit Tüll und Tränen" repräsentativ für die Fähigkeiten von DamenschneiderInnen sind, aber wenn man danach geht, scheint ein gut sitzender Anzug für Frauen eine Unmöglichkeit zu sein, während es für Männer noch das eine oder andere Angebot gibt.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. Februar 2021 11:51

Was meine "Garderobe" angeht, bin ich geneigt zuzustimmen. Ich habe "meine" passende Hosenmarke gefunden, kaufe alle paar Jahre zwei oder drei Hosen, die ich dann entsprechend mehrere Jahre tragen kann. Bei Hemden ist der Verschleiß etwas höher, wenn man Baumwolle etc. und keine Kunstfaser nimmt, weil die Farbe früher oder später rausgeht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. Februar 2021 11:56

[qchn](#): Hui, du scheinst dich ja wirklich gut mit Kleidung und Schuhen auszukennen! Ok, da kann ich nicht mitreden, denn ich kenne kaum jemanden, der häufig Anzüge und Hemden trägt (auch bei der Arbeit nicht) und was "rahmengenähte Schuhe" sind, musste ich gerade erstmal googlen 🤔.

Derart hochwertige, teure Kleidung trage weder ich noch mein Lebensgefährte (oder andere Bekannte). Wir kaufen Kleidung aus dem "mittleren Preissegment", würde ich mal sagen. Wir sind einfach nicht gewillt, soviel Geld für Kleidung auszugeben und möchten auch nicht jahrelang in denselben Klamotten und Schuhen herumlaufen. Aus dem Thema bin ich somit komplett 'raus.

By the way: Was ist "Mit Tüll und Tränen"?

Beitrag von „Kiggie“ vom 24. Februar 2021 12:12

Zitat von qchn

Ich finde, Klamotten sind ein sehr schönes Beispiel dafür, was die meisten Menschen eigentlich gar nicht mehr zusätzlich "brauchen" - zumal der Klamottenkonsum gesamtgesellschaftlich gesehen, wirklich problematisch ist.

Etwas was mir in der Pandemie wirklich fehlt: Flohmärkte.

Jeans habe ich "meine" Marken, aber Shirts und alles andere hole ich mir größtenteils Second Hand. Gerade bei bestimmten Flohmärkten gibt es da auch viel gute Markenware.

Ich hege mal die Hoffnung auf neue Klamotten dieses Jahr. 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. Februar 2021 12:32

Flohmärkte und Second Hand sind so gar nicht meins... Da bin ich ziemlich eigen, um nicht zu sagen "Monk" 😎.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. Februar 2021 11:59

Gerade kamen 30 Kilo Hundefutter (ist aber tatsächlich nur Teil 1 der Lieferung, Nassfutter kommt noch getrennt), ich war ziemlich überrascht, es kam über einen mir absolut neuen Lieferdienst und nicht DHL wie sonst... Ich habe, von diesem Thread animiert, dem armen Menschen 2 Euro in die Hand gedrückt, ich weiß nicht, ob er mich anzeigen oder umarmen wollte. ("Unser" DHL-Bote bekam bisher einfach Schokolade oder Süßigkeiten, wenn es solche große Lieferungen gab... Bei uns ist aber wirklich keine Treppe, 5 Meter zwischen Auto und Tür, es sei denn, wir sind nicht da, dann muss es hinters Haus.

Beim DHL-Menschen weiß ich nicht, ob ich mich "traue", Geld zu geben, ich möchte keine Erwartungshaltung anfeuern. Da bin ich eher zufrieden mit Oster- und Weihnachtsgeschenken.

PS: Nein, das Hundefutter kann ich nicht lokal kaufen und ja, tatsächlich, wir finden es ganz nett, dass uns 30 Kilos oder 48 Dosen à 800 Gramm uns einfach so geliefert werden können.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Februar 2021 14:28

[Zitat von chilipaprika](#)

Beim DHL-Menschen weiß ich nicht, ob ich mich "traue", Geld zu geben, ich möchte keine Erwartungshaltung anfeuern.

Bei schweren Sache, fiesem Wetter oder so, gibt's was. Oder wegen Corona.

[Zitat von chilipaprika](#)

Da bin ich eher zufrieden mit Oster- und Weihnachtsgeschenken.

Zu den Feiertagen kriegen die am ehesten was. Da kann man lieber noch mal außer der Reihe was einbauen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. Februar 2021 14:40

das stimmt auch wieder. Wobei wir normalerweise den schweren Futternachschub nur mit Adventsrabatt, Osterrabatt und so kaufen.. Ohne Feiertagsrabatt keine Bestellung 😊 (Es war jetzt gerade Valentinstagsrabatt, irgendwas im Sommer gibt es auch, sonst würden wir die Durststrecke nicht schaffen :-D)

Aber dank diesem Thread denke ich vielleicht mal ein bisschen um.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 25. Februar 2021 14:47

Meine Fitness Erstausrüstung aus dem letzten Frühjahr kam in fünf einzelnen 30kg Paketen (anders geht es ja nicht ohne Spedition).

Ich bin aber rausgegangen und habe schon beim ausladen geholfen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. Februar 2021 19:24

[Zitat von Humblebee](#)

Flohmärkte und Second Hand sind so gar nicht meins... Da bin ich ziemlich eigen, um nicht zu sagen "Monk" 😎.

Du bist Mönch? 😁

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. Februar 2021 19:39

[Zitat von samu](#)

Du bist Mönch? 😁

Nee, Nonne natürlich 😊!

Aber du kennst doch sicher die Serie "Monk", oder? Die Hauptfigur Adrian Monk hat ja so diverse Phobien und Zwangsstörungen. Ich bin dahingehend etwas "Monk", dass ich es unangenehm finde Dinge zu benutzen, die auch schon fremde, also mir unbekannte, Personen benutzt haben (z. B. Bücher, Klamotten,...). Daher mag ich nicht gerne Second Hand kaufen.

Beitrag von „fossi74“ vom 25. Februar 2021 21:57

[Zitat von Humblebee](#)

Aber du kennst doch sicher die Serie "Monk", oder? Die Hauptfigur Adrian Monk hat ja so diverse Phobien und Zwangsstörungen.

Was meinst Du? Also ich finde den Typ völlig normal. Deshalb ist die Serie eigentlich stinklangweilig für mich *sanft auf jeden Gegenstand tipp*.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. März 2021 22:41

Entweder so...

[Screenshot 20210315 231026 autoscaled.jpg](#)

Oder halt so...

[Screenshot 20210311 222333.jpg](#)

bzw.

[Screenshot 20210315 231104 autoscaled.jpg](#)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. März 2021 07:41

Wäre es diskriminierend, wenn ich bezweifle, dass derartige Feinheiten der deutschen Sprache einigen Boten nicht geläufig sind?

Angesichts des Zeitdrucks, den die Leute offenbar haben, kann ich deren Arbeitsweise irgendwo verstehen. Leider ist das wieder einmal ein Beispiel wie Dekadenz prekäre Arbeitsverhältnisse aktiv fördert.

Beitrag von „O. Meier“ vom 16. März 2021 10:55

Ja, gut dass der Post-Markt dereguliert wurde. Als die Post noch eine Behörde war und die Büttler noch Büttler, klappte es einfach zu gut. Jetzt ist spannender.

Beitrag von „Kapa“ vom 16. März 2021 12:21

Ich hatte gestern so was tolles. GLS: warte seit 8 Wochen auf ein Paket und krieg nur durch Zufall mit, dass es heute wieder zurück geschickt werden soll. Ruf ich gestern also an und frag wo das Problem ist. „An der angegebenen Adresse existiert kein Haus.“, bitte was???

Der Bote hat also dreimal vorm Haus gestanden das nicht existiert (hatte ihn mehrmals draußen stehen sehn).

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. März 2021 12:46

Manchmal kann ich mich des Gefühls nicht ganz erwehren, dass hier funktionaler Analphabetismus mit im Spiel ist. So etwas kann man doch nicht anders erklären, oder?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 16. März 2021 13:50

[Zitat von Bolzbold](#)

Manchmal kann ich mich des Gefühls nicht ganz erwehren, dass hier funktionaler Analphabetismus mit im Spiel ist. So etwas kann man doch nicht anders erklären, oder?

Zumindest können manche Paketboten keine lateinischen Buchstaben.

Die Frage ist, warum sich keiner dieses Problems ernsthaft annimmt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. März 2021 13:56

Wer sollte das tun? Wir leben im Kapitalismus (und ganz klar: auf Wunsch der überwältigen Mehrheit in unserer Gesellschaft). Angebot und Nachfrage bestimmen den Markt und die Preise. Wenn die Lieferservices nur soviel bezahlen, dass sich nur Leute bewerben, die keine bessere Qualifikation haben (lateinisches Alphabet lesen?) UND die Menschen trotzdem weiter den Dienst (Pakete liefern lassen) buchen, warum sollte man es ändern?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. März 2021 14:04

"Man" sollte gar nichts ändern.

Du, ich oder wer auch immer können jedoch überlegen, ob wir das zwingend fördern müssen. Und die Antwort, dass schlechte Bezahlung und Arbeitsbedingungen immer noch besser wären als gar kein Job, reicht bis in die Anfänge der Industrialisierung zurück. Da sollten wir doch wirklich wenigstens ein bisschen weiter sein, oder?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. März 2021 17:20

es ist ja auch nicht meine Position und ich sehe es nicht so desillusioniert, wie es vielleicht klingeln könnte. Ich reflektiere immer mehr irgendwelche Bestellungen, laufe sowieso gerne 100 mal in die Stadt zur Buchhandlung oder Stoffladen, nur beim Hundefutter sehe ich keine Alternative und hier und da auch tatsächlich noch andere Sachen. Aber: ich bin für einen Mindestlohn, für einen Mindestlohn, der auch einer ist (also nicht versteckt durch "eine Stunde bezahlt, in einer Stunde schaffst du 140 Pakete, wenn nicht, dein Problem").

Hat irgendjemand hier geschrieben, dass er "schlechte Bedingungen besser als gar keinen Job" findet? oder liest du es gar aus meinem Beitrag heraus? Dann werde ich wirklich sehr missverstanden. 1) es war oben sarkastisch und desillusioniert zu gleich. 2) ich bin zu alt für die Weltrevolution, trotzdem will ich, dass es allen Menschen gut geht. Es geht mir nicht schlechter, nur weil ein anderer Mensch hungert oder gespiegelt bekommt, dass er weniger wert sei. 😞
Dadurch geht es mir sogar faktisch viel schlechter.

Beitrag von „WillG“ vom 16. März 2021 17:26

[Zitat von Kapa](#)

„An der angegebenen Adresse existiert kein Haus.“

Hatte ich vor ein paar Jahren auch schon. War ein Mehrfamilienhaus in einer neu bebauten Straße, die wohl nicht im Navi des Lieferdienstes vorkam. Konnte man dem Lieferdienst aber nicht verdeutlichen, so dass ich es letztlich an die Schule liefern habe lassen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 16. März 2021 17:27

Wie wäre es mit Gesetzen? Stichwort Subunternehmen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. März 2021 07:30

Habt ihr bei der letzten heute-show die Mafiamethoden von Lieferando gesehen? Es gibt Dinge, die kann man sich nicht ausmalen 😞

Beitrag von „Bolzbold“ vom 17. März 2021 07:45

[Zitat von chilipaprika](#)

Hat irgendjemand hier geschrieben, dass er "schlechte Bedingungen besser als gar keinen Job" findet? oder liest du es gar aus meinem Beitrag heraus? Dann werde ich wirklich sehr missverstanden. 1) es war oben sarkastisch und desillusioniert zu gleich. 2) ich bin zu alt für die Weltrevolution, trotzdem will ich, dass es allen Menschen gut geht. Es geht mir nicht schlechter, nur weil ein anderer Mensch hungert oder gespiegelt bekommt, dass er weniger wert sei. 😞 Dadurch geht es mir sogar faktisch viel schlechter.

Mir war die Ironie nicht entgangen, wenngleich sie nicht ganz so offensichtlich war. Diese Haltung ist mir bei SchülerInnen der Oberstufe jedoch oft begegnet - mitunter in Verbindung mit dem Spruch, dass die Putzfrauen (sic!) sich ja einen anderen, besseren Job suchen könnten, wenn sie den (mitunter absichtlich verursachten) Dreck der SchülerInnen nicht wegmachen wollen...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 17. März 2021 08:03

[Zitat von Bolzbold](#)

... in Verbindung mit dem Spruch, dass die Putzfrauen (sic!) sich ja einen anderen, besseren Job suchen könnten, wenn sie den (mitunter absichtlich verursachten) Dreck der SchülerInnen nicht wegmachen wollen...

Ich glaube, sowas sagen Kinder aller Generationen.

Eine Mitschülerin hat vor 30 Jahren eine einmal angebissene Banane in den Müll geworfen, was mich als Kind schon gestört hat. Darauf angesprochen meinte sie, die hungernden Kinder in Afrika könnten sich die Banane ja aus dem Müll holen. Auch Erziehung zur Menschlichkeit fängt schon früh an, würde ich sagen.

Beitrag von „FrauZipp“ vom 17. März 2021 08:08

[Zitat von Bolzbold](#)

Diese Haltung ist mir bei SchülerInnen der Oberstufe jedoch oft begegnet - mitunter in Verbindung mit dem Spruch, dass die Putzfrauen (sic!) sich ja einen anderen, besseren Job suchen könnten, wenn sie den (mitunter absichtlich verursachten) Dreck der SchülerInnen nicht wegmachen wollen...

also so eine Einstellung ist mir auch schon mal bei einem Vorgesetzten bzw. in einem Unternehmen begegnet, die gerade mal so knapp sowas wie Mindestlohn gezahlt haben. Begründung war, dass das Gehalt Verhandlungssache wäre und man dem ja zugestimmt hätte. Versprochene Gehaltserhöhungen wurden dann zu spät bezahlt, weil intern was nicht weitergeleitet wurde usw. Ich hab erst gemerkt, wie arrogant die einem behandeln als ich da weg war.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. März 2021 08:24

tatsächlich kenne ich leider auch solche Diskussionen mit Schüler:innen.

Von "Wenn wir selbst sauber machen, dann wird die Putzfrau arbeitslos" (!) bis (bei dem Versuch der Einführung eines fair trade-Angebots im Kiosk) "Wenn Kinder in Bengladesch mehr verdienen, dann werden die Firmen sie nicht mehr einsetzen und ganze Familien werden

sterben, weil die Kinder kein Geld mehr nach Hause bringen"... (Quasi "Ich rette arme Familien in Asien, wenn ich bei Primark einkaufe")

Beitrag von „kodi“ vom 17. März 2021 14:44

Zitat von Bolzbold

Diese Haltung ist mir bei SchülerInnen der Oberstufe jedoch oft begegnet - mitunter in Verbindung mit dem Spruch, dass die Putzfrauen (sic!) sich ja einen anderen, besseren Job suchen könnten, wenn sie den (mitunter absichtlich verursachten) Dreck der SchülerInnen nicht wegmachen wollen...

Solche Freundchen liebe ich...

Die lernen dann alles, was man an raumpflegerischen Tätigkeiten im Klassenraum ausführen kann bis ins perfektteste Detail, sodass das mein Klassenraum zum Lieblingsraum unserer Reinigungskräfte wird.

Beitrag von „CDL“ vom 18. März 2021 11:39

Spaß mit dem Paketboten (DPD) hatte ich heute auch. Ich bekam ein Riesenpaket (Format einer großen Holztruhe, entsprechend schwer) zugestellt. Paketbote klingelt, meint ohne zu fragen, er stelle es am Eingang ab. Ich im Hinblick auf Größe und Gewicht bitte darum, dass er die paar Stufen plus 10 Schritte bis zu meiner Wohnung im EG (!!!) geht und mir das Ding direkt an die Wohnungstür abstellt. Meint der Kerl doch ganz unverfroren, das dürfe er nicht wegen Corona, ich verstehe? Mein Versuch ihm zu erklären, dass Corona keine Rolle spiele wenn meine Türe geschlossen bleibt wurde ignoriert, er hat dann aber vorgeschlagen (nachdem ich insistiert habe, was ja Zeit kostet und nervig ist), er könne es zumindest in den Aufzug stellen. (Erwähnte ich, dass ich im EG wohne?). Der Aufzug befindet sich- von der Stockwerksfrage mal abgesehen- sowohl in Bezug auf die Eingangstür, als auch auf meine Wohnungstüre weiter weg als die Entfernung zwischen Wohnungs- und Eingangstüre. Hilfreich ist das also nicht. Ich also-resignierend- vorgeschlagen, er möge mir das "Packerl" zumindest die paar Stufen hochbringen, dass ich es nur noch selbst den Gang runterbringen müsse bis zu meiner Wohnung. Er:"Welcher Stock?" Ich: EG. Bitte nur den ersten kleinen Absatz hoch, mehr nicht." 5min später finde ich das Paket nach längerer Suche direkt vor der Aufzugstüre im 1.Stock wieder. (Und nein, es gab keinerlei sprachliche Hürden nur größten Unwillen.)



Beitrag von „Lindbergh“ vom 18. März 2021 12:00

Ich bestellte dieses Jahr zwei Sachen im Rahmen einer Bestellung online, die ich wirklich nicht auf anderem Weg in Deutschland bekommen *kann*. Meine Eltern bestellen häufiger im Internet. Ich versuche immer wieder, sie auf offline-Alternativen hinzuweisen, aber relativ erfolglos, da kommt das Service- oder das Preisargument. Allerdings war es schon mehrfach so, dass die Post offiziell keinen antraff, das Paket wieder mitnahm und den gelben Zettel einwarf. Dann muss man am Ende doch wieder in der Gegend herumfahren. Ich würde mich auf ein solches System nicht einlassen, aber jedem das Seine, schätze ich...

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. März 2021 12:08

[Zitat von Lindbergh](#)

aber jedem das Seine

<https://www.alamy.de/jedem-das-sein...ge66229191.html>

Beitrag von „Lindbergh“ vom 18. März 2021 12:12

[Zitat von O. Meier](#)

<https://www.alamy.de/jedem-das-sein...ge66229191.html>

Die Redensart existiert seit Jahrhunderten.

Beitrag von „CDL“ vom 18. März 2021 12:20

<https://www.lehrerforen.de/thread/55762-das-amazon-mysterium/>

Zitat von Lindbergh

Die Redensart existiert seit Jahrhunderten.

Und hatte immer schon in einer bestimmten Verwendung, zu der auch du gegriffen hast genau den "ätschbätsch, selbst schuld, haste dir ja selbst zuzuschreiben und verdient"- verächtlichen Beigeschmack, der spätestens durch die Konnotation die das 3.Reich gesetzt hat völlig unmissverständlich klar wurde und auch deiner Verwendung innewohnt.

Beitrag von „Schmidt“ vom 18. März 2021 12:23

Zitat von Lindbergh

Ich bestellte dieses Jahr zwei Sachen im Rahmen einer Bestellung online, die ich wirklich nicht auf anderem Weg in Deutschland bekommen *kann*. Meine Eltern bestellen häufiger im Internet. Ich versuche immer wieder, sie auf offline-Alternativen hinzuweisen, aber relativ erfolglos, da kommt das Service- oder das Preisargument.

Ich habe in den letzten drei Monaten 8 Bücher gekauft (und noch ein paar weitere fürs Kindle sowie ein paar andere Dinge). Die Buchläden hatten geschlossen. Jetzt kannst du mir sicher erklären, wie ich offline an diese Bücher hätte heran kommen sollen.

Hinzu kommt, dass wir, falls es dir nicht aufgefallen sein sollte, eine Pandemie haben und ich die rappelvolle Innenstadt, da ist der einzige Buchladen meiner Stadt, der auch englisch sprachige Bücher führt, seit etwa einem Jahr komplett meide.

Ich will dir nicht zu nahe treten, aber benutzt du das Ding zwischen deinen Ohren ab und an, bevor du etwas sagst/schreibst?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 18. März 2021 12:26

Ich kaufte mir kurz vor dem Lockdown noch ein Buch, hatte in letzter Zeit wenig Zeit zum Lesen und bin eh ein langsamer Leser, daher konnte ich mir noch keine Gedanken um Nachschub machen. Soweit ich weiß, ist es möglich, Bücher telefonisch zu bestellen und abzuholen. Meine Buchhandlung des Vertrauens ist eigentlich nie voll, da ist es im Supermarkt voller. Von daher

würde ich dort guten Gewissens zwecks Einkauf gehen.

Beitrag von „CDL“ vom 18. März 2021 12:36

[Zitat von Lindbergh](#)

Ich kaufte mir kurz vor dem Lockdown noch ein Buch, hatte in letzter Zeit wenig Zeit zum Lesen und bin eh ein langsamer Leser, daher konnte ich mir noch keine Gedanken um Nachschub machen. Soweit ich weiß, ist es möglich, Bücher telefonisch zu bestellen und abzuholen. Meine Buchhandlung des Vertrauens ist eigentlich nie voll, da ist es im Supermarkt voller. Von daher würde ich dort guten Gewissens zwecks Einkauf gehen.

Click and Collect ging hier in BW NICHT durchgehend, war vor Weihnachten bis meine ich in den Januar hinein sogar explizit verboten in BW. Jetzt erst sind Buchläden wieder offen (und dürfen aktuell auch geöffnet bleiben). Also nein, man konnte je nach Bundesland nicht einfach durchgehend Bücher im stationären Buchhandel bestellen und abholen oder liefern lassen. das wurde dir aber schon wiederholt geantwortet in diversen Threads zu diesem Aspekt. Könntest du also wissen, wenn du nicht so vehement darauf beharren wollen würdest, dass man doch gefälligst lokal und stationär kaufen müsse (auch wenn das gar nicht möglich ist teilweise). Ich habe tatsächlich sogar bei einem lokalen Händler bestellt gehabt, der mir das Ganze angesichts von Gewicht und Größe geliefert hat (ohne Aufpreis, weil ich komplett ungesehen und nur nach telefonischer Beratung gekauft habe- kenne den Händler, weiß, dass ich da genau das bekomme, was ich will). Am Ende kann man dann halt gerade aktuell und auch wenn man den lokalen Handel unterstützt auf DPD und Co. angewiesen sein.

(Ach so und Bücher kaufe ich monatlich wenigstens 3-4, werde morgen auch wieder im Buchladen meines Vertrauens kleine Osterbücher für meine Neffen holen etc.)

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. März 2021 12:56

[Zitat von Lindbergh](#)

Die Redensart existiert seit Jahrhunderten.

.. und da sind diese 12 Jahre nur ein Fliegenschiss der Geschichte. Ist schon klar.

Viel gröber kann man nicht nachtreten, als dass man den Opfern erklärt, dass ihr Leid (zeitlich) einfach keine Rolle spielt.

Danke für die Ehrlichkiet.

Beitrag von „kodi“ vom 18. März 2021 13:21

Es gibt nicht viele Redewendungen, die durch ein Jahrhundertverbrechen diskreditiert sind, aber das ist definitiv eine davon.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 18. März 2021 13:28

[Zitat von kodi](#)

Es gibt nicht viele Redewendungen, die durch ein Jahrhundertverbrechen diskreditiert sind, aber das ist definitiv eine davon.

Vlt. ist das auch eine regionale Geschichte. Ich wusste jahrelang gar nicht, dass es da überhaupt einen historischen Hintergrund gibt, da für mich die Redensart immer synonym zu sowas wie "Jedem Tierchen sein Plaisierchen." oder "Jeder Jeck ist anders." war.

Beitrag von „CDL“ vom 18. März 2021 15:13

[Zitat von Lindbergh](#)

Vlt. ist das auch eine regionale Geschichte. Ich wusste jahrelang gar nicht, dass es da überhaupt einen historischen Hintergrund gibt, da für mich die Redensart immer synonym zu sowas wie "Jedem Tierchen sein Plaisierchen." oder "Jeder Jeck ist anders." war.

Nein, das ist keine "regionale Geschichte" sondern einfach nur ein Beispiel für persönliche Ignoranz. In allen Regionen Deutschlands gibt es genügend Menschen, denen der Bezug samt problematischer Konnotation sofort klar ist und wäre- ebenso gibt es leider überall Menschen, die trotz Abiturs und Studiums nicht willens sind historische Bezüge herzustellen und Sprache entsprechend kritisch auf derartige z.B. NS-Relikte zu überprüfen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 18. März 2021 15:19

<Mod-Modus>

Ich würde vorschlagen, wir bleiben hier bei dem Thema "Das Amazon Mysterium".

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „Schmidt“ vom 21. März 2021 13:46

[Zitat von Lindbergh](#)

Ich kaufte mir kurz vor dem Lockdown noch ein Buch, hatte in letzter Zeit wenig Zeit zum Lesen und bin eh ein langsamer Leser, daher konnte ich mir noch keine Gedanken um Nachschub machen. Soweit ich weiß, ist es möglich, Bücher telefonisch zu bestellen und abzuholen. Meine Buchhandlung des Vertrauens ist eigentlich nie voll, da ist es im Supermarkt voller. Von daher würde ich dort guten Gewissens zwecks Einkauf gehen.

Ich verstehe. Die Antwort auf meine Frage oben ist also nein. Wenigstens bist du darin konsistent.

Um noch etwas zum eigentlichen Thread-Thema zu sagen: ein Freund hat für seine Arbeit neulich 25 Tastaturen bei Amazon bestellt. Alle zusammen in einem Bestellvorgang. Geliefert wurden 25 einzelne Pakete und es gab für jede Tastatur einen eigenen Lieferschein und eine eigene Rechnung. Die Wege des Amazon sind unergründlich.

Beitrag von „alias“ vom 24. März 2021 00:01

Das eigentliche Mysterium ist, dass Amazon noch immer Bauplätze für weitere Verteilzentren bekommt. Bei uns in der Gegend wurden 8 ha zugepflastert - vorwiegend für Parkplätze - und im Gegenzug zahlreiche Arbeitsplätze versprochen.

Ergebnis: Die Arbeitskräfte werden morgens mit Bussen aus anderen Verteilzentren hergekarrt. Die Auslieferungsfahrer wohnen in Wohngemeinschaften und treiben die Mietpreise für 4-Zimmer-Wohnungen hoch, weil sie darin in nicht definierter Anzahl nächtigen. Kaufkraft kommt im Ort nicht an, weil sie sowieso den ganzen Tag unterwegs sind. Ob nennenswerte Gewerbesteuer für den Ort abfällt, ist zweifelhaft. Dafür sind auf den Straßen gestresste Kamikazefahrer unterwegs, die an den unmöglichsten Stellen überholen.

Beitrag von „Kris24“ vom 24. März 2021 07:25

[Zitat von Schmidt](#)

Ich verstehe. Die Antwort auf meine Frage oben ist also nein. Wenigstens bist du darin konsistent.

Um noch etwas zum eigentlichen Thread-Thema zu sagen: ein Freund hat für seine Arbeit neulich 25 Tastaturen bei Amazon bestellt. Alle zusammen in einem Bestellvorgang. Geliefert wurden 25 einzelne Pakete und es gab für jede Tastatur einen eigenen Lieferschein und eine eigene Rechnung. Die Wege des Amazon sind unergründlich.

Ich war mal überrascht, dass für 2 und mehr gleiche Artikel zusätzliche Versandkosten anfielen, ein Artikel versandkostenfrei geliefert wurde. Also werden die meisten Kunden zweimal bestellen. Ich war so überrascht, dass ich erstmal darauf verzichtet habe.

Als Geschäftsführer wäre ich über 25 einzelne Rechnungen entsetzt (und das Finanzamt vermutlich auch), bedeutet das unnötige Zusatzarbeit.